

ÄRZTEBLATT

SACHSEN-ANHALT

Mitteilungen der Ärztekammer

3 2021



Beileger zur
Kammerwahl
im Innenteil!



Beileger im Innenteil: Wahlen zur Kammerversammlung



13 Gemeinsame Online-Fortbildungsveranstaltung „Digitale Kommunikation im ärztlichen Alltag“



14 Forscherteam sucht nach weiteren Erkenntnissen für die Entwicklung wirksamer Impfstoffe



20 Jubiläums-Jahrgang der „Klasse Allgemeinmedizin“ in Halle geht an den Start

Seit einem Jahrzehnt ein Erfolgsmodell:

Jubiläums-Jahrgang der „Klasse Allgemeinmedizin“ in Halle geht an den Start



Universitätsklinikum
Halle (Saale)



Das erste Seminar mit den Teilnehmenden der neuen „Klasse Allgemeinmedizin“ und Koordinatorin Melanie Nafziger fand aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation online statt.

Es war eine Idee, die es damals deutschlandweit noch nicht gab, die es zur bundesweiten Auszeichnung „Ort im Land der Ideen“ brachte und die seitdem unbescheiden als Erfolgsmodell bezeichnet werden kann: Die „Klasse Allgemeinmedizin“ (KAM) an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nun ist mit dem Jahrgang 2020 – leicht verzögert wegen der Corona-Pandemie und des damit einhergehenden späteren Semesterstarts – der 10. Jahrgang an den Start gegangen. Erneut durchlaufen 40 Studierende während ihres Medizinstudiums ab dem ersten Semester das spezielle allgemeinmedizinische Zusatz-Curriculum.

„Wir haben bereits vor mehr als zehn Jahren erkannt, dass Sachsen-Anhalt und hier insbesondere der ländliche Raum hinsichtlich der hausärztlichen Versorgung auf eine Katastrophe zulaufen wird. Die Altersstruktur der praktizierenden Ärztinnen und Ärzte, der Zeitraum, wann diese in den Ruhestand gehen werden und der daraus drohende Mangel, waren keine Geheimnisse. Wir als Medizinische Fakultät haben es daher als unsere Aufgabe erachtet, bereits sehr frühzeitig im Studium für den Beruf des Allgemeinmediziners zu werben und das Image dieser medizinischen Disziplin aufzuwerten. Deswegen haben wir die „Klasse Allgemeinmedizin“ ins

Leben gerufen und wenige Jahre später aus der Sektion ein eigenständiges Institut für Allgemeinmedizin gegründet“, so Prof. Dr. Michael Gekle, Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Halle und Mitinitiator der „Klasse Allgemeinmedizin“.

Immerhin seien es die Fachärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin, gemeinhin Hausärztinnen und -ärzte genannt, die ihre Patientinnen und Patienten, in vielen Fällen ganze Familien, oft über Jahre betreuen und die ersten Ansprechpersonen bei gesundheitlichen Problemen seien. „Diese Ärztinnen und Ärzte brauchen ein breitgefächertes, generalistisches, medizinisches Wissen und das vermitteln wir ihnen einerseits im Studium, andererseits aber auch – und das ist das Besondere – von Anfang an in echten Hausarztpraxen unserer Mentorinnen und Mentoren“, so Gekle. Derzeit stehen 150 Mentorinnen und Mentoren in 126 Praxen zur Verfügung, bei denen die aktuell 165 Medizinstudierenden aller Jahrgänge der „Klasse Allgemeinmedizin“ an zwei Tagen pro Semester den Praxisalltag kennenlernen. Des Weiteren wurde im Dachgeschoss des Dorothea-Erxleben-Lernzentrums der Medizinischen Fakultät eine Hausarzt-Übungspraxis eingerichtet, in der in geschützter Umgebung und unter fachkundiger Anleitung, Abläufe, Untersuchungen und Kommunikation geübt und ausgewertet werden können.

Seit dem Beginn der „Klasse Allgemeinmedizin“ ist das Interesse daran nach-

weislich gewachsen, denn die Bewerberzahlen steigen stetig. Waren seit 2011 zunächst 20 Plätze angeboten worden, fährt die „Klasse Allgemeinmedizin“ aufgrund der hohen Nachfrage seit 2017 nun bereits im vierten Jahr zweizügig. Das heißt jedes Jahr stehen nun 40 Plätze zur Verfügung. „Das ist nur aufgrund des Engagements der beteiligten Institutsmitarbeiterinnen

und unserer engagierten Lehrärztinnen und -ärzte in den Praxen umsetzbar“, so Prof. Dr. Thomas Frese, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin.

„2016 konnten wir dann die ersten Absolventinnen und Absolventen ins Praktische Jahr verabschieden und wir wissen, dass rund zwei Drittel unserer ehemaligen Studierenden nun auch in

die Facharzt-Weiterbildung für Allgemeinmedizin gehen“, sagt Melanie Nafziger, die das Lehrprojekt an der Medizinischen Fakultät organisiert und koordiniert.

| *Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)*

QR-Code | Die schnelle Informationsmöglichkeit für Sie!

„DigiHero“: Bevölkerungsstudie der Unimedizin Halle kann schneller als erwartet immunologisches Teilprojekt starten

Bereits 3.500 Hallenserinnen und Hallenser haben sich innerhalb von wenigen Tagen für die neue Studie „DigiHero“ der Universitätsmedizin Halle (Saale) angemeldet. „Wir sind begeistert vom Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Halle. Da darunter auch schon einige Menschen waren, die bereits in der Vergangenheit positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden sind, können wir früher als geplant ein weiteres Teilprojekt der Studie beginnen“, sagt Bianca Klee, wissenschaftliche Mitarbei-



terin des Studienteams von DigiHero. Dieses Teilprojekt wird von Prof. Dr. Mascha Binder, Blutspezialistin und Direktorin der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV am Universitätsklinikum Halle (Saale) geleitet, die bereits zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 einige wichtige Untersuchungen zu Immunreaktionen bei milden und schweren Verläufen von COVID-19 durchgeführt hatte ...

terin des Studienteams von DigiHero. Dieses Teilprojekt wird von Prof. Dr. Mascha Binder, Blutspezialistin und Direktorin der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV am Universitätsklinikum Halle (Saale) geleitet, die bereits zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 einige wichtige Untersuchungen zu Immunreaktionen bei milden und schweren Verläufen von COVID-19 durchgeführt hatte ...

| *Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)*

Weitere Informationen finden Sie unter: www.t1p.de/digihero

Der Einfluss von sozialen und kulturellen Faktoren auf die Corona-Pandemie

Erste Studien zeigen, dass soziale Faktoren wie Bildungsstand, Einkommens- und Vermögenverhältnisse, Beruf, Lebensumfeld oder die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen auch in der COVID-19-Pandemie das Risiko einer Infektion und den Verlauf einer COVID-19-Erkrankung mitbestimmen. In dem wissenschaftlichen Netzwerk MethodCOV soll die Expertise an den Universitätskliniken zu sozialen und kontextuellen Faktoren im Bereich der Pandemieforschung gebündelt und miteinander verknüpft werden. Die Universitätsmedizin Magdeburg ist unter der Leitung von Prof. Dr.



Dr. Christian Apfelbacher, Direktor am Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung (ISMG) der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Partner in diesem Verbund von 37 Forschungsinstituten aus 24 Universitätsmedizinien. Ziel ist es, die Erkenntnisse in neue Präventionsansätze und klinische Therapiekonzepte einfließen zu lassen und zum Schutz von besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen einzusetzen ...

Dr. Christian Apfelbacher, Direktor am Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung (ISMG) der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Partner in diesem Verbund von 37 Forschungsinstituten aus 24 Universitätsmedizinien. Ziel ist es, die Erkenntnisse in neue Präventionsansätze und klinische Therapiekonzepte einfließen zu lassen und zum Schutz von besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen einzusetzen ...

| *Pi Medizinische Fakultät OvGU Magdeburg*

Weitere Informationen finden Sie unter: www.t1p.de/methodcov

Vom MRT-Bild zum neuroanatomischen 3-D-Modell

Sie als Meckelsche Sammlungen 2.0 zu bezeichnen, würde wahrscheinlich zu weit führen. Der Gedanke der Meckelschen Sammlungen, einer der größten anatomischen Sammlungen Europas und beheimatet in Halle, war es, ungewöhnliche Erscheinungen des menschlichen Organismus zu präparieren und damit zu erhalten. Dieser Gedanke zumindest liegt auch dem Projekt zugrunde,



das Dr. Ole Hensel angestoßen hat. Hensel, Neurologe an der Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie des Universitätsklinikums Halle (Saale), hat aus digitalen radiologischen Aufnahmen hochaufgelöste 3-D-Modelle von neurologischen Strukturen erstellt ...

das Dr. Ole Hensel angestoßen hat. Hensel, Neurologe an der Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie des Universitätsklinikums Halle (Saale), hat aus digitalen radiologischen Aufnahmen hochaufgelöste 3-D-Modelle von neurologischen Strukturen erstellt ...

| *Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)*

Weitere Informationen finden Sie unter: www.t1p.de/hensel